

zielt auf Normalität ab, d.h. darauf zu zeigen, dass eben die Region ihres Interesses eine ganz normale Weltregion ist, in der sich Hohes und Hehres, Tiefes und Triviales abspielen. Dieses wird in flott geschriebenen Artikeln dargeboten, optisch ergänzt mit Pressefotos und finanziert durch eingestreute Firmen- und Verlagsannoncen.

Da das Unternehmen weitgehend von Hamburger Studierenden in höheren Semestern getragen wird, fragt man sich, wie lange der Atem halten wird. Dass er hält, würde man einem solchen Projekt der «Normalisierung unserer Nahostbetrachtungen» wünschen.

Hartmut Fähndrich

Auskünfte: Redaktion zenith, Schopensteh 32/33, D-20095 Hamburg; Tel.: 0049/40/32 87 38 83; E-Mail: mail@zenithonline.de

Zum Werk des italienischen Iranisten Carlo Saccone

Am Himmel der italienischen Islamwissenschaft strahlt seit einigen Jahren ein neuer Stern, der jedoch ausserhalb Italiens noch viel zu wenig bekannt ist und daher hier kurz vorgestellt werden soll. Carlo Saccone ist 1952 geboren und lebt in Padua, wo er sich neben seiner beruflichen Tätigkeit islamwissenschaftlichen Studien widmet. Er hat sich vor allem als Übersetzer klassischer persischer Texte grosse Verdienste erworben. Bisher erschienen aus seiner Feder italienische Übersetzungen folgender Werke: Farīduddīn 'Attār: Il verbo degli uccelli (Mantiq ut-tair

– «Die Sprache der Vögel»), SE 1986; Nāsir-i Khosrou: Il libro della luce (Roushannāme – «Buch des Lichtens»), St. Pat. 1990; Sanā'ī: Viaggio nel regno del Ritorno (Sair al-'ibād ilā l-ma'ād – «Reise der Gottesknechte zum Ort der Rückkehr»), Pratiche Editrice 1993; Nizami, Il libro della fortuna di Alessandro (Iskandarnāme – «Das Alexanderbuch»), Rizzoli 1997. Hinzu kommt eine umfangreiche Auswahl aus dem Diwan des Hafis unter dem Titel «Hāfez: Il Libro del Coppiere» («Buch des Schenken»), Luni Editrice 1998, sowie eine Ausgabe des berühmten «Leiterbuches», einer volkstümlich phantasievollen Beschreibung der Himmelfahrt Muhammads (Il libro della scala di Maometto, SE 1991). Zuletzt erschienen zwei Monographien: Allora Ismaele s'allontanò nel deserto – i percorsi dell'Islam da Maometto ai nostri giorni («Dann ging Ismail in die Wüste. Die Wanderungen des Islam von Muhammad bis in unsere Tage»), EMP 1999, und das hier vor allem anzuzeigende Buch «Viaggi e visioni di re, sufi, profeti» («Reisen und Gesichter von Königen, Sufis, Propheten»), Luni Editrice 1999.

Vier der hier aufgeführten neun Bücher liegen mir (dank der Grosszügigkeit des Autors) vor. Die Übersetzungen der beiden bekannten Versepen von 'Attār und Sanā'ī zeichnen sich nicht nur durch textliche Genauigkeit und gute Lesbarkeit aus, sondern auch durch ausführliche und kompetente Einleitungen. Dasselbe gilt für die recht umfangreiche Auswahl aus dem Diwan des Hafis

(185 Ghaselen, die beiden kurzen Dichtungen in Distichen, Sāqināme und Mughannīnāme, sowie einige Qasiden, Vierzeiler und Fragmente [qit'e]), wobei neben der wiederum weit ausholenden Einführung (S. 7-66) die ausführlichen Erklärungen zu den Gedichten und der Abdruck der persischen Texte (leider in sehr kleiner Schrift) den Wert des Buches erhöhen.

Bei dem Werk «Reisen und Gesichter» handelt es sich um nichts Geringeres als den ersten Band einer neuen und neuartigen Geschichte der persischen Literatur, wie es der Untertitel ankündigt (Storia tematica della letteratura persiana classica. Volume Primo). Der Autor geht also nicht chronologisch vor und auch nicht nach Gattungen (wie Bausani weitgehend in seiner bahnbrechenden Behandlung des gleichen Themas), sondern nach Motiven wie z.B. der Jenseitsreise (Alla ricerca del Tempio Ultimo, «Auf der Suche nach dem letzten Tempel»), wo er auch auf arabische Texte (Ma'arrī, Ghazālī, Ibn 'Arabī) eingeht. Die weiteren Kapitelüberschriften lauten: «Der irdische Engel» zwischen dem Selbst und dem andern», «Die Göttliche Komödie ist eine islamische Komödie», «Auf der Suche nach der Gottesstadt. Der Zyklus von Alexander», dem Zweigehörnten, prophetischen Krieger zwischen philosophischer Weisheit und übernatürlicher Weisheit im Iqbāl-nāme Nizāmī». In diesem Buch finden sich wiederum eine Fülle von Informationen und eigenwilligen

Stellungnahmen, manche davon kontrovers. Saccone erweist sich seines Lehrers Bausani würdig. Es ist zu hoffen, dass ihm bald der verdiente Lehrstuhl zuteil wird.

Johann Christoph Bürgel

Avi Shlaim The Iron Wall. Israel and the Arab World

670 p. London, Penguin Books, [2000] 2001.

This book contains a wealth of information about Israel's relations with its Arab neighbours.

The father of Revisionist Zionism Zeev Jabotinsky believed that the Jewish state must surround itself with an «iron wall» before peaceful coexistence with the Palestinians could be achieved. Starting from this statement the author, a professor of International Relations, traces the evolution of Zionist and then Israeli policy towards the Arab states and the Palestinians up to Barak's victory in 1999. He draws on archives, interviews and published sources to show how two tendencies have confronted each other among Israeli policy-makers, one aiming ultimately at the integration of the country into the region and believing that peace with the Arabs is possible, the other claiming that the Arabs do not want peace and disregarding international law. Shlaim's interpretations may sometimes be questioned, but his detailed account of Arab-Israeli relations is an essential contribution. Israel's treatment of its Arab minority unfortunately falls outside his focus. For such a rigorous scholar would certainly

cast light on the interaction between that and its policy towards the Arabs beyond the borders.

Hilary Kilpatrick

Zahlen zur Intifada

Viele Texte, aber nur wenige Zahlen finden sich in der Presse oder im Internet über die Auswirkungen der Intifada der letzten Monate. Abhilfe schafft hier der aktuelle Bericht «International and Local Aid During the Second Intifada. An Analysis of Palestinian Public Opinion in The West Bank and The Gaza Strip (October 2000 – February 2001)». Autoren sind Riccardo Bocco, Vizedirektor am Genfer Institut Universitaire d'Etudes du Développement, Matthias Brunner, Lehrbeauftragter in Politologie an der Universität Genf, sowie der palästinensische Politologe Jamil Rabah (Ramallah). Finanziert wurde der Bericht von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Basis des 92-seitigen Berichts sind die Ergebnisse einer Umfrage, welche Mitarbeiter des Jerusalem Media and Communication Centers gingen Ende Januar bei 1267 Palästinenserinnen und Palästinensern über 18 Jahren durchführten. Die Auswertung durch die Autoren zeigt unter anderem, wie sich die Intifada bzw. die israelischen Massnahmen dagegen auswirken auf den Arbeitsmarkt, die Mobilität, den Verlust oder die Verletzung von Angehörigen, das Verhalten von Kindern, die Verteilung und Qualität der geleisteten Hilfe sowie die Wünsche, welche die Palästinenser an zu-

künftige Hilfe haben. Einzelne Angaben sind durch die Ereignisse bereits (zum Schlimmeren) überholt. Trotzdem ist der Bericht nützlich für alle, die es genauer wissen wollen.

Andreas Tunger-Zanetti

Agenda

jusqu' au 15 juillet
Exposition de l'artiste irakien Jafa Haydar. Lausanne, Centre Sanabel

13. Juli
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

10. August
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

14. September
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

12. Oktober
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

18. Oktober
Buchvernissage mit dem tunesischen Autor Hassan Nasr. Bern, Kornhausbibliothek, 20.00 Uhr

19. Oktober:
Lesung mit dem tunesischen Autor Hassan Nasr. Basel, Literaturhaus

9. November
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

17. November (ca.)
Beginn des Ramadan

14. Dezember
Mahnwache für gerechten Frieden in Palästina. Bern, Heiliggeistkirche, 12.30 bis 13.00 Uhr

17. Dezember (ca.)
Ende des Ramadan